

FAQ für Dienststellen, die die „mission E“ zu sich ins Haus holen wollen

Was ist die „mission E“?

Die „mission E“ ist eine Kampagne der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), die sich an die Beschäftigten des Bundes richtet. Gemeinsam führen die jeweilige Dienststelle und die BImA Aktionen direkt am Arbeitsort durch. So vermittelt die Kampagne energiebewusstes Verhalten – sei es auf der Arbeit, unterwegs oder zu Hause. Darüber hinaus gibt die „mission E“ zahlreiche Tipps, wie die Beschäftigten mit geringem Aufwand Energie einsparen und Emissionen sowie Schimmel vermeiden können.

Was sind die Ziele?

Die Ziele der „mission E“ sind die **Reduzierung des Strom- und Wärmeverbrauchs und somit der CO₂-Emissionen durch den „Faktor Mensch“**, sowohl in den Dienstliegenschaften des Bundes als auch - und das wird besonders hervorgehoben - in den Privathaushalten der Beschäftigten. Durch die Senkung des Energieverbrauchs, ohne dabei auf Komfort verzichten zu müssen, werden die natürlichen **Ressourcen geschont, das Klima geschützt und Energiekosten gespart**. Weiterhin wird das Augenmerk auf korrektes Lüften gelegt, um Energie einzusparen und Schimmelschäden vorzubeugen.

Mit der Motivationskampagne „mission E“ wird die BImA zudem der **Vorbildfunktion des Bundes** gerecht. Sie ist Bestandteil des Maßnahmenprogramms Nachhaltigkeit der Bundesregierung. Darüber hinaus erfüllt sie die vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den nutzenden Dienststellen der Liegenschaften im Einheitlichen Liegenschaftsmanagement (ELM) hinsichtlich der Beratung zur Optimierung der Bewirtschaftungskosten. Auch in der Dachvereinbarung zwischen dem damaligen Bundesumweltministerium (BMU) und der BImA ist verankert, dass der Liegenschaftsbetrieb auf Nachhaltigkeit auszurichten ist.

Wer kann teilnehmen?

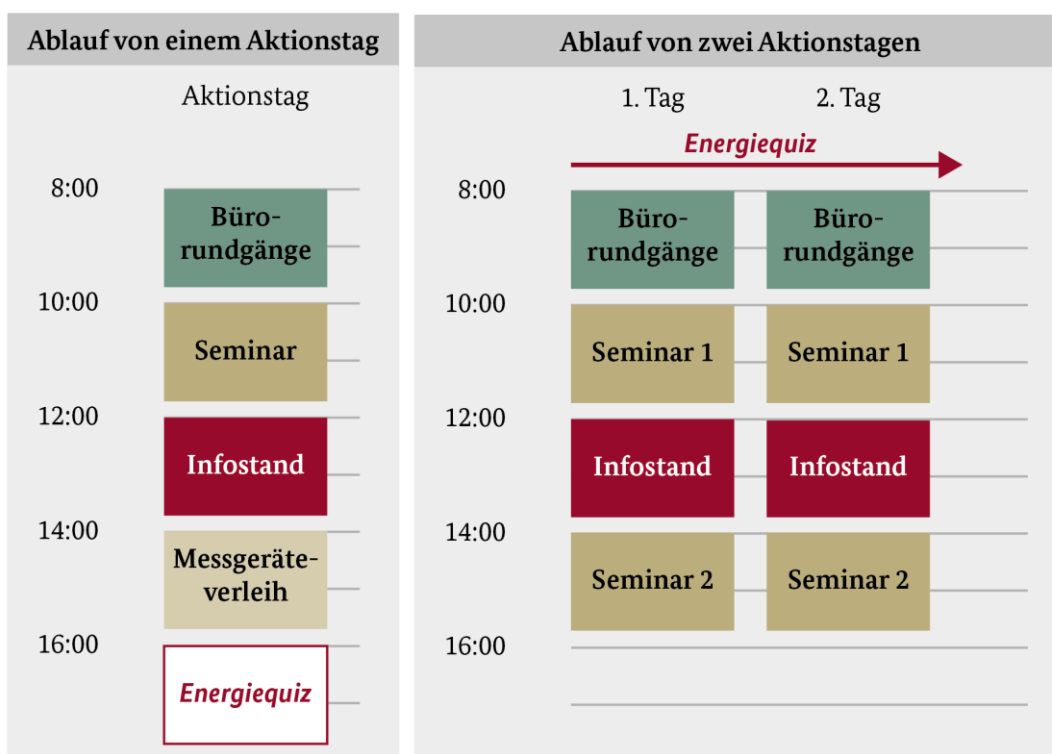
Grundsätzlich gilt das Angebot der „mission E“ der BImA für sämtliche zivilen Dienstliegenschaften des Bundes. Im Zentrum der Kampagne steht das Ziel, alle Beschäftigten in diesen Liegenschaften zu erreichen, insbesondere im Rahmen des Bildungskonzepts für nachhaltige Entwicklung. Entsprechend vielseitig darf das Aktionsangebot der Kampagne für die ausführenden Dienststellen zusammengestellt werden, von einem Aktionstag oder einer kompletten Aktionswoche, bis hin zu individuellen Lösungen (zum Beispiel ein unbesetzter Informationsstand mit Informationsmaterialien in sicherheitsrelevanten Gebäuden).

Was habe ich als ausrichtende Dienststelle davon?

Das Programm der „mission E“ rückt mit Maßnahmen und Tipps das eigene Verhalten mehr in den Mittelpunkt. Dieses zielt sowohl auf den Arbeitsplatz als auch auf den Privathaushalt ab. Darüber hinaus ist eine klimaneutrale Bundesverwaltung nur zu realisieren, wenn auch die Beschäftigten ihren Beitrag dazu leisten.

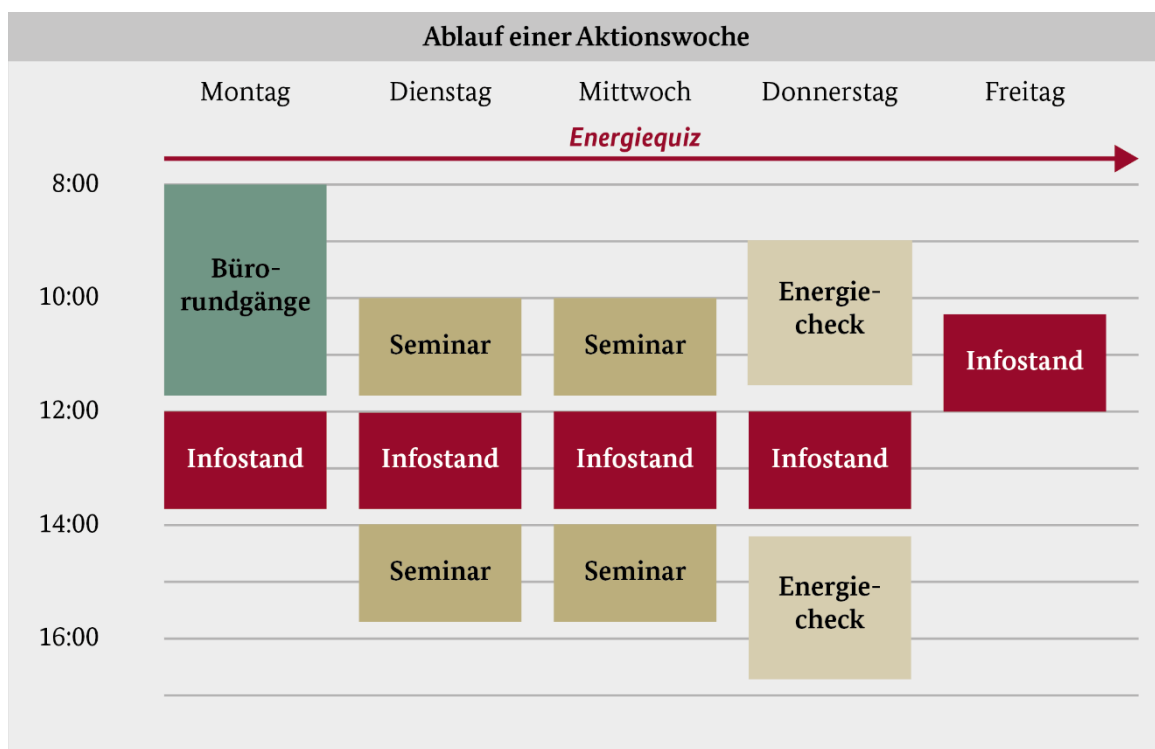
Den Ablauf Ihrer Aktionswoche können Sie nach Ihren Wünschen mitgestalten und in die Abläufe vor Ort integrieren, sodass die „mission E“ zur Ausbildung langfristiger Strukturen sowie zur Institutionalisierung von effizientem Verhalten beiträgt. Im Rahmen der Aktion werden zahlreiche Tipps, wie einfach und ohne großen Aufwand oder Komfortverlust Energie eingespart und Emissionen vermieden werden können, vor Ort vermittelt. Die Einsparpotenziale in den Bereichen Strom und Wärme liegen insgesamt bei etwa fünf bis zehn Prozent – je nach Situation teilweise sogar bei bis zu 15 Prozent.

Wie läuft die „mission E“ ab?



Beispielhafter Ablauf von „mission E“ Aktionstagen (Grafik: BlMA).

Die „mission E“-Aktionswochen können je nach Dienststelle variieren. Je nach Größe und Besonderheiten der Liegenschaft sowie Ihren individuellen Interessen und Wünschen erarbeiten wir gemeinsam mit Ihnen ein Programm, welches für Ihre Dienststelle sowie für die Teilnehmenden am geeignetsten ist. Die folgenden Beispiele zeigen, wie eine ein- bis zweitägige Aktion oder eine ganze Aktionswoche aufgebaut sein kann.



Beispielhafter Ablauf einer „mission E“ Aktionswoche (Grafik: BlmA).

Ergänzt wird das bunte Kampagnenportfolio mit einem aktuellen und vielseitigen Informationsangebot. Hierzu gehören mehrere Print-Publikationen, von der Vorstellung der Kampagne über Plakate und Aufkleber bis hin zu themenspezifischen Faltblättern.

Eine **Besonderheit des Konzepts der Aktionswochen und -tage** ist, dass wir häufig das abstrakt bleibende Thema „Klimaschutz“ anwendungsorientiert herunterbrechen: Beide Veranstaltungsformate – Aktionstag oder -woche – machen Klimaschutz konkret. So lassen sich vielfältige Aspekte miteinander kombinieren: Information, Sensibilisierung, Motivation, Inspiration, Eigenaktivität, Anreize, Beratung und Weiterbildung.

Welche Bestandteile hat eine „mission E“ Aktion?

In welchem Umfang eine Aktion umgesetzt werden soll, hängt vor allem von den Vorstellungen der ausführenden Dienststelle ab. Eine komplette Aktionswoche zu veranstalten empfiehlt sich erst ab rund 100 Beschäftigten, wobei auch schon Liegenschaften mit deutlich weniger Beschäftigten eine umfang- und erfolgreiche Aktionswoche durchgeführt haben. Für kleinere Liegenschaften können alternativ zwei bis drei Aktionstage umgesetzt werden.

Multiplikatoren-Schulung:

Die Multiplikatoren-Schulung bietet sich gerade bei großen Liegenschaften an. In einer halbtägigen Veranstaltung werden Beschäftigte auf Seiten des Liegenschaftsnutzers und der BImA, die sich als Multiplikatoren an der Aktionswoche beteiligen möchten, geschult. So werden mehr Beschäftigte erreicht.

Bürorundgänge:

In Zweierteams besuchen die Multiplikatoren alle Büros, um die Beschäftigten in kurzen persönlichen Gesprächen dafür zu gewinnen, die Aktionswoche aktiv zu unterstützen. In diesen Gesprächen werden auch oft schon Energiespartipps für das eigene Büro besprochen oder Fragen aus dem privaten Bereich diskutiert.

Infostand:

Während des gesamten Aktionstages beziehungsweise der gesamten Aktionswoche steht an einer möglichst zentralen Stelle ein Informationsstand der BImA, an dem sich die Beschäftigten zu allen erdenklichen Energiethemen beraten lassen können.

Messgeräteverleih:

Am Infostand erhalten die Beschäftigten nicht nur verschiedene Materialien, sondern auch Strommessgeräte zur Ausleihe, mit deren Hilfe sie zu Hause heimliche „Stromfresser“ entdecken können.

Kurzseminare:

„Die zweite Miete senken“

In ein- bis anderthalbstündigen, während der Arbeitszeit stattfindenden Seminaren zum Thema „Die zweite Miete senken“ erfahren die Teilnehmenden, wie sie auch zu Hause den Strom- und Wärmeverbrauch reduzieren können.

Optionales Zusatzmodul: „Klimabewusst unterwegs“

Neben den Kernthemen Strom und Wärme deckt die „mission E“ im Rahmen eines Zusatzmoduls auch den für die Energiewende wichtigen Bereich Mobilität mit ab. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schätzen zunächst ihr persönliches Mobilitätsverhalten ein und ziehen Bilanz, bevor sie Infos und Alltagstipps für unterschiedliche Mobilitätsformen erhalten.

Energiesparquiz:

Das Energiesparquiz bringt die Beschäftigten dazu, sich die Informationsmaterialien der „mission E“ etwas genauer anzusehen. Die Auslobung möglichst attraktiver Preise unterstützt die Bereitschaft zur Teilnahme.

Stromverbrauchsmessung:

Um zu dokumentieren, welche Einsparungen die Aktionswoche tatsächlich bringt, wird der Stromverbrauch des betreffenden Gebäudes während der gesamten Aktionswoche gemessen und täglich mit den Werten einer vorherigen Referenzmessung verglichen.

Energie-Check:

Im Rahmen des Energie-Checks schauen sich Fachleute der BImA gemeinsam mit Beschäftigten des Liegenschaftsnutzers das komplette Gebäude an: Dies dient dazu, die technischen Anlagen einmal genauer unter die Lupe zu nehmen und etwaige organisatorische Einsparpotenziale aufzudecken.

Ergebniskommunikation:

Die „mission E“ im Allgemeinen und der Aktionszeitraum im Besonderen dienen dazu, Bundesbedienstete für energiebewusstes Verhalten zu sensibilisieren. In diesem Zusammenhang ist die interne Kommunikation der Aktionsergebnisse ein wichtiges, motivationsförderndes Element.

Pressearbeit:

„Tue Gutes, und rede darüber.“ – Wenn der Liegenschaftsnutzer die Öffentlichkeit darüber informieren möchte, dass er im Rahmen der „mission E“ der BImA eine Aktionswoche für den Klimaschutz veranstaltet hat, ist der Versand einer Pressemitteilung zu empfehlen. Das BImA-Team der „mission E“ unterstützt Sie dabei gerne.

Was sind Ihre nächsten Schritte?

Wenn Sie an der Veranstaltung einer „mission E“-Aktion in Ihrer Dienststelle interessiert sind, nehmen Sie [Kontakt](#) mit uns auf. Bitte benennen Sie eine oder einen Projektverantwortlichen, der sich um die Vorbereitung, die Durchführung und gegebenenfalls auch die Nachbereitung der Veranstaltung kümmert. Dazu zählen beispielsweise die Ansprache der Kolleginnen und Kollegen und die Vorankündigung der Aktion bei Ihnen im Hause. Eine Ansprechperson der BImA wird dann mit Ihnen gemeinsam die Veranstaltung der Aktion planen.